

1469. Samstag nach St. Jörgentag.

Wir baid gebrüder Wolfhart und Sigmund Frey Herrn v. Brandis bekennen öffentlich mit dijem brief und Thund kundt allermenglich, daß von baid gemainlich und ainhelliglich mit guter zitlicher und williger vorbetrachtung dem Erbern Werlin Nassun, unserm aigen Mann ab dem Eschinerberg, all sinen Erben und nachkommen Recht und Redlichen Ze ainem Stätten Ewigen erblehen und nach Erblehens Rechte gelichen und verlichen haben Unjere aigne Hoffstatt dajelbs an dem Eschinerberg Zu Muren gelegen. Stoßt obna an des bemelten Werlin Nassunen gut, urda an S. Peters Weeg, borna an die Land straß und hinda an S. Peters Gut, mit grund etc. also daß der ießt genantt Werlin Nassun, all sin Erben und nachkommen die obgenannte Hoffstatt in iren berührten Marken Nu hinanthin innemen, innehaben, die buwen, bruchen, nuzen, nießen, besetzen, entsetzen, versetzen, verkaufen und gewaltiglich ihren nuz und frommen damit handeln, schaffen, tun und kaufen Sollent und mugent, als mit anderm irm gut, wie dene dis umb soliche Erblehen her kommen und von alter her gewöhnlichen ist. Und Sollend darumbe uns baiden, allen unsern Erben und nachkommen Nu hiesür alle Saur härlichen und och ieglichs Saures allein und besunder allweeg uf St. Martinstag oder vier zehen tag davor oder dar nach zu rechten Erblehen Zins ain Viertel guts lutres Waissen Veldkircher messes Zu unseren Händen und gewalte Zinsen, geben und antwurten one alle intrag. Wan, Welches Saurs uns aber Solicher Zinse Härlichen nit gehen wurde in der Wyse, als vorstatt, So ist uns, allen unsern Erb. — die Hoffstatt widerum Zins vellig worden. Und darumbe habend wir von Zime als gar und berait zu unsern Händen inngenommen und zu rechtem Ehrschake drü Pfund pfenig C. M.

Urkundenbuch des Johanniterhauses Feldkirch.

